

Buchbesprechungen

BATRA, Lekh R. (1991) - World Species of *Monilinia* (Fungi): Their Ecology, Biosystematics and Control. 246 S., Farb- und S/W-Abbildungen und Tabellen. Mycologia Memoir No. 16. DM 148,-. ISBN 3-443-76006-6. J. Cramer in der Gebrüder Borntraeger Verlagsbuchhandlung Berlin, Stuttgart.

Alle Arten der Gattung *Monilinia* (Sclerotiniaceae) leben parasitisch. Aufgrund dieser Studie werden weltweit 30 Arten akzeptiert; weitere 8 Sippen sind nur durch ihre Nebenfruchtform bekannt.

In den ersten Kapiteln werden ausführliche Informationen zu den Bereichen Material, Methoden, Literatur, Abbildungen, Morphologie, Cytologie, Reproduktion, Beziehungen zum Substrat etc. gegeben. Zahlreiche Schwarz/Weiß-Abbildungen makroskopischer und mikroskopischer Details veranschaulichen das im Text Dargelegte; besonders erwähnenswert sind die Darstellungen von zwei Lebenszyklen (*M. vaccinii-corymbosi*, *M. fructicola*).

Der systematische Teil beginnt mit einem Bestimmungsschlüssel für einige Sclerotiniaceae auf mummifizierten Früchten, einem geschichtlichen Überblick, Einteilung der 30 Arten in Gruppen und einem Bestimmungsschlüssel zu den Arten. Und dann wird jede Art so vorgestellt, wie es heute für eine weltweite monographische Bearbeitung einer Gattung Standard geworden ist: Synonym-Liste, Nebenfruchtform-Liste, ausführliche makroskopische und mikroskopische Beschreibung, charakteristische Merkmale der Kulturen, Substrat, Verbreitung, Biologie und Wirkung auf das Substrat, Literatur, Abbildungen und Bemerkungen. Diverse Indices (Substrat, Gattung, Arten etc.) beschließen die Arbeit.

Allen, die sich mit der Ökologie, Taxonomie, Nomenklatur, Biosystematik und mit phytopathogenen Pilzen beschäftigen, sollte diese Arbeit nicht unbekannt bleiben.

H. Schmid

BERNICCHIA, Annarosa (1990) - Polyporaceae s.l. in Italia. Mit Fotos von F. Padovan. 594 S., zahlreiche Farb- und S/W-Abbildungen. Istituto di Patologie Vegetale, Università degli Studi, Via Filippo Re, 8, I-40126 Bologna.

Der äußerst knapp gehaltenen Einführung zur Ökologie und Systematik der bearbeiteten Pilzgruppe für Italien folgt ein Gattungs-Bestimmungsschlüssel. Ab Seite 43 wird nun in alphabetischer Reihenfolge Gattung für Gattung, Art für Art vorgestellt. Die Gattungscharakterisierung des Beschreibers (italienisch & Originaltext) und ein Bestimmungsschlüssel zu den Arten werden der Darstellung der Arten vorangestellt.

Auf einer Doppelseite wird jede Art ausführlich beschrieben mit Angaben zur Makroskopie, Mikroskopie, Ökologie und Verbreitung. Eine Strichzeichnung aus dem Bereich des Hymeniums und Tramas, eine Farbabbildung der Art und eine S/W-Abbildung der Porenoberfläche ergänzen die Beschreibung. Leider fehlen bei einigen Arten die Farbabbildungen; dies ist um so bedauerlicher, als es meist die eher seltenen Arten sind. Doch dieser kleine Mangel soll diesem Werk nicht negativ angelastet werden, zumal neben den weit verbreiteten und gut bekannten Sippen auch viele seltene Arten beschrieben und farbig abgebildet sind.

Die Bearbeitung der Polyporaceae s.l. für Italien und die Präsentation dieser Flora ist ein wichtiger Beitrag zur Kenntnis der Arten und deren Verbreitung für ein Land; es bleibt zu wünschen, daß möglichst viele Pilzfreunde angeregt werden, sich mit dieser Gruppe auseinanderzusetzen und durch weitere neue Informationen aus den Geländebeobachtungen unser Wissen bereichern.

H. Schmid

DÄHNCKE, Rose Marie (1993) - 1200 Pilze in Farbfotos. 1179 S., ca. 1200 Farbbabb.; DM 158,-. ISBN 3-85502-503-7. AT Verlag Aarau/Schweiz.

Mit großer Spannung habe ich der Neuauflage dieses Werkes entgegengesehen, zumal der Vorgänger "700 Pilze in Farbfotos" zu den Abbildungswerken zählte, mit denen ich vor 14 Jahren versuchte, meine ersten Bestimmungen zu verifizieren - und es hat dabei gute Dienste geleistet.

Nun liegt die Neufassung vor: Sie wurde gegenüber der 1979 (1. Auflage) erschienenen Fassung um 500 Abbildungen ergänzt. Kaum eine der nicht so gelungenen Darstellungen aus dem 700 Farbbabb. umfassenden Werk wurde ausgetauscht, obwohl der Schwerpunkt dieses Buches bei den Fotos liegt. Am Aufbau des Textteils hat sich nichts Wesentliches geändert: Allgemeine Darstellung der Ökologie und kurze, vorwiegend makroskopische Beschreibung der Art mit Hinweis auf die Seitenzahl in MOSERS "Kleine Kryptogamenflora".

Ohne mich nun in Details verlieren zu wollen, wäre es sehr wünschenswert gewesen, wenn mehr Fachleute bei der Zuordnung Abbildung zu Namen zu Rate gezogen worden wären. Hinweise zu verwandten oder ähnlich aussehenden Arten hätten dem Textteil auch nicht geschadet.

All denjenigen Pilz-Interessierten, die "700 Pilze in Farbfotos" nicht im Bücherregal stehen haben, ist dieses Buch aufgrund der überwiegend ausgezeichneten Farbbabb. zu empfehlen; all denjenigen Mykologen, die "700 Pilze in Farbfotos" bereits besitzen, kann ich die Entscheidung zum Kauf nicht abnehmen, ob sie sich 500 weitere Pilze in Farbfotos erwerben wollen. Vielleicht entschließt sich ja der Verlag doch noch, die 500 neu hinzugekommenen Sippen aus "1200 Pilze in Farbfotos" in einem eigenen Band zu publizieren.

H. Schmid

KLOIDT, Martina (1989) - Untersuchungen zum Abbau der Buchenblattstreu durch Pilze - unter besonderer Berücksichtigung der Ascomyceten. 182 Seiten mit 71 S/W-Abbildungen und 20 Tabellen. Dissertationes Botanicae, Band 130. DM 110,-. ISBN 3-443-64042-7. J. Cramer in der Gebrüder Borntraeger Verlagsbuchhandlung, Berlin, Stuttgart.

Die Untersuchungen beinhalten drei Schwerpunkte: Erfassen der Pilzarten auf der Buchenblattstreu, sichtbare Abbauerscheinungen der Blätter und biochemische Untersuchungen mit Streu-Analysen und Abbauverhalten der Pilze.

Umfassende Untersuchungen zu diesem Themenkomplex sind bisher kaum durchgeführt worden, obwohl wir sicherlich einiges Wissenswertes darüber erfahren könnten, wie die "Natur" mit ihrem "Abfall" umgeht. Die Ergebnisse aus dieser Arbeit geben Hinweise über die Artenvielfalt auf Buchenlaub, über Besiedlungsdichte, Sukzession, bevorzugte Besiedlung bestimmter Mikrostandorte und regelmäßiges Auftreten bestimmter Arten. Aus den biochemischen Untersuchungen der Streu-Analysen geht hervor, daß der Cellulose-Gehalt der Blätter sich verringert, der Lignin-Gehalt dagegen kaum; aus Kulturversuchen erwiesen sich einige Pilzarten als eindeutige Cellulose-Abbauer. Die Rolle des Stickstoffgehalts, der in der Laubstreu zunimmt und u.U. die Abbaufähigkeit einzelner Pilze in Kulturversuchen leicht erhöht, bleibt noch ungeklärt, da gleichzeitig ein optimaler Abbau im allgemeinen unter N-Mangel-Bedingungen stattfindet.

Eine Arbeit, die Ergebnisse vorzuweisen hat und gleichzeitig viele neue Fragen aufwirft; es bleibt zu hoffen, daß auf diesem Gebiet weitergearbeitet wird.

H. Schmid

KRIEGLSTEINER, L.G. (1993) - Verbreitung, Ökologie und Systematik der Myxomyceten im Raum Regensburg (einschließlich der Hochlagen des Bayerischen Waldes). 149 Seiten mit 48 Karten, 25 S/W-Abb. und 22 Farbbabb., Libri Botanici 11. DM 88,-. ISBN 3-930167-03-4. IHW-Verlag, Eching.

Dies ist die umfassendste und gewissenhafteste Studie der Ökologie der Myxomyceten bis heute! Sie bestätigt außerordentlich gut, was ich in etwa 40 Jahren Freilandarbeit (ca. 15.000 Aufsammlungen) gelernt habe. Es ist eine Freude, solche Daten in diesem Buch wissenschaftlich verifiziert und systematisch ausgewertet zu sehen.

Die Stellung der Myxomyceten (dieser Name wird als schlecht angesehen, aber außer durch die deutsche Bezeichnung "Plasmodial-Amöben" nicht ersetzt) und ihre Abgrenzung zu verwandten Gruppen wird diskutiert. Die benutzten Methoden werden vorgestellt, vom Sammeln über "Feuchte-Kammer-Kulturen", Raster-Elektronenmikroskopie bis hin zu fluorometrischen DNA-Messungen durch Fluoreszenzmikroskopie und Durchfluß-Cytofluorometrie.

Das Untersuchungsgebiet ist sehr vielfältig, was durch die hohe Zahl an gefundenen Arten zum Ausdruck kommt (185 Arten und 17 Varietäten).

Die ökologische Charakterisierung unterscheidet zwischen der Substratwahl des Plasmodiums (z.B. Holzbewohner an weiß- oder braunfaulem Laub- oder Nadelholz der Initial-, Optimal- oder Finalphase, Streuschichtbewohner unter Laub- oder Nadelbäumen etc.) sowie nach Erscheinungszeit und Höhenstufe. Eine besondere ökologische Gruppe sind hier die in Hochlagen des Bayerischen Waldes auftretenden nivicolen Arten. Phänologische und ökologische Daten sind in Tabellen zusammengefaßt.

Alle im Bearbeitungsgebiet gefundenen Arten werden alphabetisch aufgelistet und kommentiert. 20 seltene Arten werden durch hervorragende Farbbilder und 2 Varietäten von P. SCHIRMER vorgestellt.

12 Arten und 2 Varietäten werden erstmals für Deutschland berichtet, neu für die Wissenschaft wird *Arcyria riparia* sp.n. vorgestellt (mit ausführlicher Diskussion zur Abgrenzung gegen verwandte Arten und mit 4 REM-Fotos). Eine weitere möglicherweise neue Art der Gattung *Fuligo* wird in Wort und Bild vorgestellt*.

* Diese wird in Kürze (in NEUBERT, NOWOTNY & BAUMANN 1995 in präp.) als *Fuligo luteonitens* L. Krieglsteiner & W. Nowotny publiziert werden.

N.E. Nannenga-Bremekamp

NOORDELOOS, M. E. (1994) - Bestimmungsschlüssel zu den Arten der Gattung *Entoloma* (Rötlinge) in Europa, mit 12 Aquarellen von E. LUDWIG. 77 S., 4 Farbtafeln, ISBN 3-930167-01-8, IHW-Verlag, DM 58,-.

Diese Schlüsselwerk ist die Weiterentwicklung des umfassenden *Entoloma*-Schlüssels, den der Autor (1987)¹ vorgestellt und (1992)² fortgeschrieben hat. Gegenüber der letzten Ausgabe sind weitere 14 neue Arten geschlüsselt. Interessanterweise sind auch Arten enthalten, die der Autor der Variationsbreite anderer Arten zurechnet. Diese ungewöhnliche Vorgehensweise bringt zwar bei der Bestimmung kritischer Rötlingfunde Probleme, kann aber dazu beitragen, daß solche "Arten" anhand neuer Funddaten bestätigt bzw. unabhängig von persönlichen Meinungen synonymisiert werden können.

Neben allgemeinen Angaben zur Gattung *Entoloma* werden im einleitenden Text auch zahlreiche wertvolle Hinweise zum Sammeln und Bestimmen gegeben. Leider haben sich hier durch sprachliche Probleme einige Fehler eingeschlichen, die bei kritischer Durchsicht durch einen deutschsprachigen Fachmann zu bereinigen gewesen wären. So ist beispielsweise die Aussage "in Europa gibt es keine Arten mit kubischen oder sternförmigen Sporen" nicht richtig und sicher auch nicht so gewollt.

Erstmals sind Skizzen der wichtigsten Mikromerkmale, Angaben zur Ökologie und Verbreitung sowie Literaturhinweise direkt in den Schlüssel integriert. Insbesondere die Mikroskizzen sind sehr hilfreich und ermöglichen in vielen Fällen eine Bestimmung ohne Rückgriff auf die ausführliche Beschreibung der Monographie. Schade nur, daß sie nicht in einheitlicher Größe wiedergegeben sind (z.B. die Sporen von *E. caccabus* und *E. excentricum*). In vorliegender Form sind sie nur ein Hinweis und deshalb schwer zum Vergleichen verwandter Arten geeignet.

Obwohl auf den Farbtafeln neben häufigen Arten wie *E. nitidum* und *E. longistriatum* auch sehr seltene Rötlinge hervorragend wiedergegeben sind, hätte mancher Besitzer der *Entoloma*-Monographien einem (billigeren) Schlüsselwerk ohne Farbbilder den Vorzug gegeben.

Die exzellente Qualität des Schlüssels wird durch die vorstehend erwähnten Kleinigkeiten jedoch kaum gemindert. Er ist für Mykologen, die sich ernsthaft mit Arten der Gattung *Entoloma* auseinandersetzen, unverzichtbar.

¹ NOORDELOOS M.E. (1987) - *Entoloma* (Agaricales) in Europe, Nova Hedwigia Heft 91: 10-44.

² NOORDELOOS M.E. (1992) - *Entoloma* s.l., Fungi Europaei Band 5: 42-71.

PERSSON, O. & B. MOSSBERG (1994) - Kantareller. 117 S., zahlreiche Farabbildungen. Verlag Wahlström & Widstrand, Tysta gatan 10, Stockholm, Schweden, ca. DM 50.--, ISBN 91-46-16472-3.

Das bisher nur in schwedischer Sprache erschienene Buch präsentiert in Text (O. Persson) und Bild (B. Mossberg) die Pfifferlinge und Verwandte. Im ersten Abschnitt wird die ältere Literatur beleuchtet und es werden Aquarelle aus den Tafelwerken von Clusius, J. Schaeffer, Krombholz und E. Fries zu diesen Gattungen präsentiert.

Nach einer kurzen Einführung zur Biologie, Ökologie und Verbreitung und einem Überblick der volkstümlichen (u.a. deutschen, französischen und italienischen) Namen werden die einzelnen Arten vorgestellt. Bemerkenswert und bestaunenswert sind die Aquarelle zu den einzelnen Arten und zu den Vegetationstypen, in denen die Sippen zu finden sind. Nicht nur taxonomisch interessant ist die Präsentation einiger nordamerikanischer (*Cantharellus subalbidus* Smith & Morse, *Cantharellus cinnabarinus* Schw.) und afrikanischer Sippen (*Cantharellus longisporus* Heinem., *Cantharellus congolensis* Beeli).

Nachdem die Pfifferlinge schon immer als Speisepilze sehr geschätzt wurden, dürfen einige Koch-Rezepte nicht fehlen. Eine Auflistung bedeutender Biologen und Mykologen bis zum 19. Jahrhundert, Literaturverzeichnis und Register beschließen dieses Buch.

Ein Buch zum Lesen und Genießen, das sich auch als Geschenk an besonders liebe Freunde eignet.

Sollte eine deutsche Übersetzung dieses Buchs publiziert werden, werde ich an gleicher Stelle darauf aufmerksam machen.

H. Schmid

ROTH, L., H. FRANK & K. KORMANN (1990) - Giftpilze - Pilzgifte. 328 S., 86 Farabb., Leinen. DM 98,-. ISBN 3-609-64730-2. Ecomed Verlagsgesellschaft, Landsberg am Lech.

Das Doppelbild des Umschlags mit dem Grünen Knollenblätterpilz und *Penicillium expansum* deutet es bereits an: In diesem Buch werden giftige Vertreter sowohl der Großpilze als auch der Schimmelpilze vorgestellt. Beim ersten Blättern besticht das Buch sogleich durch seine klare Gliederung und durch die kompakte und sehr übersichtliche Darstellung des Stoffs. Nach einem allgemeinen Einleitungskapitel werden die Makromyceten unter den Giftpilzen vorgestellt, alphabetisch geordnet nach ihren wissenschaftlichen Namen. Änderungen, die sich aus der in Sidney beschlossenen Neufassung des Nomenklaturcodes ergeben, wurden dabei nicht berücksichtigt. Nahezu alle vorgestellten Arten sind auf Farbfotos dargestellt, die durchwegs in einem recht kleinen Format von etwa 8,5 x 5,7 cm gehalten sind. Obwohl diese Fotos hin und wieder schlecht ausgeleuchtet sind, lassen sich die Pilze meist gut erkennen. Der klar nach einzelnen Stichworten gegliederte Text enthält in knappen Worten neben einer makroskopischen Beschreibung Angaben zu Sporencharakteristik, Verwechslungsmöglichkeiten, Vorkommen und Toxikologie. Ein Fruchtkörperschlüssel wird nicht angeboten, das Buch beschränkt sich verständlicherweise auf einen Sporenschlüssel und eine im Einzelfall vielleicht recht nützliche Tabelle, die sich ähnelnde Gift- und Speisepilze mit ihren Unterscheidungsmerkmalen einander gegenüberstellt. Im folgenden Kapitel werden dann, wiederum sehr übersichtlich, die bekannten Giftstoffe der Großpilze zusammengefaßt. V.a. der Chemiker dürfte an dieser von der Strukturformel bis zur optischen Aktivität das Wichtigste kurz auflistenden Darstellung seine Freude haben. Dazu kommen jeweils Angaben zu Vorkommen, Nachweis, Literatur und Toxikologie.

Prinzipiell denselben Aufbau wie die Kapitel über die Makromyceten und ihre Gifte zeigt die zweite Hälfte des Buchs, das giftige Schimmelpilze (natürlicherweise vorwiegend Lebensmittel verderbende Arten) und daran anschließend ihre Mykotoxine behandelt. Knapp 30 Arten sind im Detail vorgestellt. Teilweise beschränkt man sich aber auf die sehr kurze und pauschale Behandlung ganzer Gattungen, wie etwa bei *Acremonium*, *Helminthosporium*, *Mucor* und völlig unverständlicherweise auch bei *Fusarium*, einer Gattung, zu der doch eine ganze Reihe bedeutender Mykotoxin-Produzenten zählt. Positiv ist bei den näher vorgestellten Arten die genaue Angabe der Wachstumsbedingungen zu vermerken. Die Farabbildungen in diesem Teil zeigen vorwiegend auf Befallsbilder. Es drängt sich die

die Frage auf, ob der bei den Großpilzen durchaus akzeptable weitgehende Verzicht auf die Darstellung und Beschreibung mikroskopischer Merkmale bei Schimmelpilzen Sinn macht, stellen sie hier doch die einzig zuverlässigen Erkennungskriterien dar.

Muß man das Buch in seiner klaren Gesamtkonzeption loben, so offenbart es in vielen Details leider deutliche Mängel. Es ist hier nicht der Platz, eine Vielzahl kleiner Fehler und Ungenauigkeiten aufzuzählen, die in manchen Fällen wohl auch als Schlamperei zu bewerten sind. Das Werk enthält aber auch einige kaum verzeihliche Unterlassungen bzw. Fehler, angesichts derer man nicht umhin kommt, den Autoren in manchen Bereichen mangelnde Fachkompetenz vorzuwerfen. Beispielsweise bleibt bei der auf S. 47 in aller Ausführlichkeit dargestellten Therapie einer Vergiftung durch den Grünen Knollenblätterpilz das seit den achziger Jahren allgemein und sehr erfolgreich verwendete Silibinin völlig unerwähnt! Der Autor des das Buch abschließenden medizinischen Teils wußte dagegen offenbar über Silibinin Bescheid und berichtet ausführlich darüber.

Leider ist aber gerade dieser "medizinische Teil" ansonsten am allerwenigsten zu loben. Ein klares Konzept wird nicht ersichtlich. Der die Schimmelpilze betreffende Abschnitt geht merkwürdigerweise mit keinem Wort auf Vergiftungen durch Mykotoxine ein, vielmehr beschäftigt er sich fast ausschließlich mit Sporeallergien. Im Bereich der Großpilze sind neben dem bereits erwähnten Grünen Knollenblätterpilz nur der Fliegenpilz ausführlicher behandelt. Doch das ist eigentlich schon falsch ausgedrückt. Denn der bei weitem größte Teil dieses Textes ist ein angeblich den Fliegenpilz ("Pilze der Gattung *Agaricus muscarius*") betreffendes, mehr als dreieinhalbseitiges Zitat aus einer 1949 erschienen Arbeit über die Verwendung mexikanischer Rauschpilze und ihre Auswirkungen. Die "Giftpilzexperten" unseres Buches haben offenbar völlig übersehen, daß der mittelamerikanische Rauschpilzkult bereits in den fünfziger Jahren von R. HEIM und dem Ehepaar WASSON sehr ausgiebig erforscht wurde und man ihn seitdem hauptsächlich mit verschiedenen Strophariaceen, v.a. *Psilocybe*-Arten in Verbindung bringt.

Fazit: Ein professionell gemachtes, aber in Einzelheiten schlecht recherchiertes Buch. Wer schnelle und gebündelte Informationen zur abgehandelten Thematik sucht, wird die klare Gliederung und straffe Organisation des Inhalts schätzen. Bei der Suche nach zuverlässigem Detailwissen greife man aber lieber auf die wesentlich sorgfältiger erarbeiteten Standardwerke zurück!

W. Helfer

VÁNKY, K. (1994) - European Smut Fungi. 570 S. ISBN 3-43730745-2, Gustav Fischer Verlag, 398,-.

"Brandpilze (Ustilaginales) sind wichtige Pflanzenparasiten. Das Buch stellt die Kenntnisse von 400 aus Europa bekannten Brandpilzarten zusammen. Die 400 Arten sowie 70 weitere aus Europa noch nicht bekannte Arten werden detailliert beschrieben. Ferner werden 82 zweifelhafte bzw. auszuschließende Taxa angegeben. Die Beschreibungen werden durch 220 Zeichnungen befallener Pflanzen und durch 770 mikrophotographische Abbildungen (LM, REM, TEM) vervollständigt. Bestimmungsschlüssel, ein Wirt/Brandpilz-Index sowie Beschreibungen und Illustrationen ermöglichen eine leichte Bestimmung der Brandpilze. Für ökonomisch wichtige Brandpilze werden kurze Bekämpfungsmaßnahmen angegeben. Das Buch wird sich als bedeutende Literaturquelle und als Standardwerk für alle Mykologen, Phytopathologen und Botaniker erweisen, die Brandpilze bestimmen bzw. mit ihnen arbeiten wollen."

Soweit die (aus dem Englischen übersetzte) Inhaltsangabe des Verlegers auf der Rückseite des Buches, der weitgehend zugestimmt werden kann. Allein, ein Standardwerk für den Phytopathologen ist es mit Sicherheit nicht. Denn die für die Phytopathologie interessanten Aspekte werden praktisch nicht behandelt. "The European Smut Fungi" ist ein rein taxonomisches Werk, von einem Taxonomen geschrieben. Zwar werden einige spärliche Angaben zu Bekämpfungsmaßnahmen gemacht, doch scheint mir dies ein Zugeständnis an den Verlag, der eine breitere Leserschaft ansprechen möchte. Das Werk kann als eine Erweiterung von K. VÁNKY's Dissertation über die Brandpilze der Karpaten (VÁNKY 1985) betrachtet werden und stellt die erste umfassende Darstellung einer der großen Phyto-

parasitentaxa für Europa dar. Zahlreiche neuere Erkenntnisse der Brandpilzsystematik finden keine Berücksichtigung, was - noch! - vernünftig scheint, da die Aufspaltung und Neubewertung der Ustilaginales noch nicht abgeschlossen ist.

Das Buch besticht durch eine exakte Nomenklatur, präzise Beschreibungen der Arten und durch reichhaltige Illustrationen. Ganz besonders gut und wichtig sind die Zeichnungen der Befallsmerkmale. Brandpilze sind oft selten und weisen sehr heterogene, oft unauffällige Befallsbilder auf. Eine gute Zeichnung ist daher eine einprägsame Stütze für den (noch ungeübten) Sammler. Auch die REM-Aufnahmen sind sehr gut und aufschlußreich. Einziger Schwachpunkt dieses ansonsten hervorragenden und empfehlenswerten Werkes sind die lichtmikroskopischen Aufnahmen. Sie sind mitunter unscharf, geben oft nicht die charakteristischen Merkmale wieder und sind bei Arten mit ähnlichen Sporen mitunter völlig überflüssig. Dies gilt vor allem für die Abbildungen der *Anthracoidea*- (S. 39 - 59) und *Entyloma*-Arten (S. 108 - 133). Der Platz hätte anderweitig genutzt werden können, z. B. für detailliertere biogeographische Angaben sowie Angaben über die Herkunft eingeschleppter Arten (wie *Urocystis eranthidis*, *Ustilago maydis*, *U. oxalidis* u.a.).

VÁNKY, K. (1985): Carpathian Ustilaginales. Symbol. Bot. Upsal. 24 (2): 1 - 309.

M. Scholler

WEBER, H. (1993) - Allgemeine Mykologie, herausgegeben von Prof. Dr. H. Weber, bearbeitet von 12 Fachwissenschaftlern. 541 S., 206 Abb., 66 Tab., 17 x 24 cm, kt., DM 148,-, ISBN 3-334-60391-1. Gustav Fischer Verlag Jena.

Mit diesem Nachschlagewerk wird allen an der Mykologie interessierten Personen, die in biologischen und medizinischen Disziplinen der Bereiche Forschung, Lehre und Industrie tätig sind, ein (Lehr-) Buch in die Hand gegeben, das einen Überblick über das Gesamtgebiet der Pilzkunde vermittelt.

Abgehandelt sind in einzelnen Kapiteln von verschiedenen Autoren: Zytologie und Morphologie, Fortpflanzung und Vermehrung, Molekularbiologie und Genetik, Transportprozesse und Kompartimentierung, das System der Pilze, Ökologie der Pilze, Leistungen und praktische Bedeutung der Pilze, pflanzenpathogene Pilze und Pilze als Krankheitserreger bei Mensch und Tier.

Das Kapitel "Leistungen und praktische Bedeutung der Pilze" informiert über die Kultur von Speisepilzen, Pilze in der Lebensmittelindustrie, Eiweiß aus Pilzen, Produkte des Sekundärstoffwechsels, Abbauleistungen, biologische Schädlingsbekämpfung mit Pilzen etc.

Dem Herausgeber und den Autoren ist es gelungen, ein umfassendes und äußerst informatives Buch zusammenzustellen, das weitgehend den aktuellen Stand unserer Kenntnisse berücksichtigt. Die Kapitel über das System und die Ökologie der Pilze hätten durchaus etwas ausführlicher abgehandelt werden können; die deutliche Gewichtung auf Leistungen und praktische Bedeutung der Pilze in einem mykologischen Lehrbuch setzt Maßstäbe, auf die künftig nicht mehr verzichtet werden sollte.

H. Schmid



Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der **DGfM**.

www.dgfm-ev.de

Über [Zobodat](#) werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**
Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**
(Name der Hefreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**
Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**
Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der [Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz](#) (CC BY-ND 4.0).



- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die [vollständigen Lizenzbedingungen](#), wovon eine [offizielle deutsche Übersetzung](#) existiert. Freigebiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [60_1994](#)

Autor(en)/Author(s): Schmid Helmuth, Nannenga-Bremekamp N.E., Wölfel Gerhard, Helfer Wolfgang, Scholler Markus

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 449-454](#)